Teltower Arrisblatt.

ı chei i

Dienftage Donnerstags und Sunabends.

Abonnemen preis 1 Mark 25 M. co Quartal.

Abonnemen werden von sammtlichen Post-Anftean, Brieftragern und ben Agente im Rreise angenommen.

Fernschiffenichluß Rr. 1371.



Juser sie werden in der Expedition: Berlin W., Potsdamer Straße 26b sowie in sämmtlichen Annoncene Bureaux und den Agenturen im Kreise angenommen. Preis der einsachen PetiteZeise oder deren Raum 20 Psennige.

Fernsprech-Anschluß Rr. 1371.

Ar. 91

百百年

h

Berlin, Bienstag, den 7. August 1888.

32. Inhra.

Amtliches.

Berlin, ben 4. August 1888.

Bekanntmachung.

Der Amts-Vorsteher, Herr Major von Schierstäbt uoroß=Machnowistvom 10. August bis 15. September bices Jahres an Wahrnehmung der Amtsgeschäfte vershidert und wird mährend dieser Zeit von dem Amtssbriteher, Herrn Rittergutsbesitzer Beußel zu hauss Soffen vertreten werden.

Ramens des Arcis-Ausschusses des Arcises Teltow. J. B.: Snethlage, Areis-Deputirter.

Aichtamtliches.

Unfer Kaiser stattete am Sonnabend Nachmittag seiner Mutter und seinen Schwestern in Schloß Friedrichston einen längeren Besuch ab, empfing später den Maler Döpler und konserirte längere Zeit mit dem Oberstlieutenant Schumann über Fragen des Festungsbaues. Um Sonntag arbeitete der Raiser mit dem Grasen Herbert Bismard, welcher nunmehr seinen Urlaub antritt, sowie mit dem Kriegsminister Bronsart von Schellendorf. Die letztere Conserenz dauerte mehrere Stunden.

— Das Wiedersehen des Raiserpaares war nach einer Schilber rung aus Hoffreisen ein überaus herzliches. Raiser Wilhelm begab sich sofort zu seiner Gemahlin und blieb über eine Stunde allein mit ihr. Den neugeborenen Prinzen, einen frästigen und wohls gestalteten Knaben, füßte der Kaiser wiederholt in tiefster Bewegung.

— Ueber den Besuch Kaiser Wilhelms beim Reichskanzler wird noch gemeldet daß am Morgen nach der Antunft des Kaisers dieser mit dem Reichskanzler im Beisein des Grasen Herbert Rismard eine längere Unterredung hatte. Alsdann sand ein frühlick statt, dei welchem der Reichskanzler bat, das erste Glas, das der Kaiser auf deutschem Boden trinke, dem neugeborens Johen zollern sprossen widnen zu dürsen, indem er gleichzeitig in warmen Borten seinem Danke sür die Ebre des kaiserlichen Resudes Ausbruck gab. Der Kaiser dankte sür diese Worte zugleich im Ramen der Kaiserin und seines Sohnes und gedachte des Sohnes des Fürsten Bismard, des Grasen Bilhelm Bismard, der an diesem Tage seinen Seburtstag in Hanau beging.

Die Taufe des jüngstgeborenen Sohnes des Raisers wird um ben 20. August in Potsbam stattsinden. König Obtar von Schweben, der eine Pathenstelle angenommen hat, tommt dorthin.

Der außerorbentliche Abgesandte des Sultans Oberceremonienmeister Munir Pajcha, der am Freitag Nachmittag vom Kaiser Wilhelm im Potsbamer Stadtschlösse empfangen wurde, überbrachte einen Brief des Sultans und ein Geschent, eine Kassette, in welcher sich ein vollständiges Rauchservice in reinem Kolde und Brilanten befand. Als nach der dem Abgesandten zu Chren gegebenen Tasel der Kassee servirt wurde, ließ der Kaiset aus der Kassette den kostbaren Tichi but zusammenseyen und begann aus demselben zu rauchen. Am Sonnabend Mittag tmuzing der Kaiset die beiden zum Besuche in Berlin anwesenden Söhne des Khedive von Neappten. Später wurden die beiden Prinzen von dem Monarchen zur Tasel gezogen.

Die Nordb. Allg. Stg. veröffentlicht folgende bündige Erflärung. "Bir sind ermachtigt, den in der Pariser "Nouvelle Revue" veröffentlichten angeblichen Bericht des Reichstanzlers an Seine Majestät den Kaiser Friedrich III. für eine auf reiner Kompilation beruhende und ohne irgend welche amtliche Unterlage erfundene Fälschung zu erflären."

— Es ist gegenwärtig ein volles Jahr verstrichen, seitbem Kaiser Wilhelm 1. mit dem österreichischen herrscherpaare zum legten Male in zeinem Leben in Wildbad Gastein zusammentraf. In vietatvollem Andenken an jene Tage und die lange Reihe von Jahren, seit welcher Kaiser Wilhelm an den Gasteiner Heihe von Jahren, seit welcher Kaiser Wilhelm an den Gasteiner Hiquellen Stärfung seiner Gesundheit suchte und sand, hat die Kaiserin Elisabeth von Desterreich und deren jüngste Tochter, die Erzherzogin Balerie einen aus eigenhändig im Gebirge von Gastein gerstückten Aivenrosen gewundenen prachtvollen Müthenkranz zur Riederlegung am Sarge Kaiser Wilhelms, als Gabe über das Frad hinaus wöhrender steundschaftlicher Neigung, bestimmt. Der Kranz ist bereits am Sarge des entschlasenen Kaisers niedergelegt worden.

Termin der straffreien Rückschr. Um 19. Oktober d. Is. verstreicht der durch Allerhöchsten Gnadenerlaß Kaiser Friedrichs festgestellte Termin der straffreien Rückschr für diejenigen Militärpersonen, die zum ersten Male von ihrem Truppentheil entwichen sind, oder sich der Einstellung in das stehende Herr oder ihrer Diestzeit im Beurlaubtenstand entzogen haben. Diese Leute haben sich die dahin dei einem deutschen Truppentheil oder der Einstlehörde ihrer Heimath zu melden.

Militärisches. Nach einer Mittheilung der Münchner Aug. Zig. sollen, salls sich die neue Ausrüftung der Kürassiere mit Lanzen bewährt, auch die Dragoner und husaren Lanzen erhalten.

Frankreich. Wähend Seitens der Erdarbeiter in Paris die Miederausnahme der Arbeit zunimmt, dehnt sich die Strikebewegung immer mehr auf andere Arbeiterkreise aus und droht einen politischerevolution aren Charakter zu gewinnen. Auf verschiedenen Versammlungen der Strikenden wurden Gewaltthätigkeiten im Interesse der sozialen Resvolution gepredigt.

— Boulanger hat nunmehr feine Kanbibatur um bie im Departement Charante-Interieures und im Departement ber Somme erledigten Deputirtensite bestimmt ausgestellt. England. Die englische Regierung bereitet gemeinsam mit Beutschland Schritte zur energischen Unterbrückung bes Stlavenhandels in Oftafrika vor.

— Das neue Magazingewehr für die englische Armee ist für unbrauch bar befunden und die weitere Anfertigung deffelben vom Kriegsministerium eingestellt worden.

Jialien. Ueber ben Besuch König Humberts von Italien durch unseren Kaiser hat in den letzten Tagen ein überaus herzlicher Briefwechsel stattgesunden. Dem zufolge ist nunmehr endgiltig seinesetz, daß Kaiser Wilhelm nach Besndigung seines Besuches am österreichischen Hose noch im Laufe des Oftobers von Wien aus nach Kom fahren und dort der Gast des befreundeten und verbündeten Königs sein wird.

— Die Italiener behnen sich am Rothen Meere immer weiter aus. Gine Truppenabtheilung hat bei Bula, süblich von Nassauah, die italienische Flagge gehist, und die Regierung in Rom hat diese Thatsache bereits den Mächten mit dem Bemerken mitgetheilt, die Uebernahme des Protektorates sei auf ausdrücklichen Wunsch der Eingeborenen erfolgt.

Tävemark. Die beutsche Marine hat auch in Danemark große Anerkennung gefunden. Die Kopenhagener "Nationaltidende" schried anläßlich des in Begleitung eines imposanten Geschwaders ersolgten Besuchs Kaiser Wilhelms: "Es ist unleugbar, daß die Schaffung und Entwicklung der deutschen Kriegsslotte mit ungeahnter Schnelligseit und Tücktigkeit vor sich gezangen ist, welche in hohem Grade Zeugniß davon ablegen, was eine energische und einssichtige Verwaltung auszurichten vermag."

Bulgarien. Der Pol. Corr. wird aus Betersburg geschrieben, viele Leute seien bort auf einen naben Wechsel ber Dinge in Bulgarien und auf die Entfernung des Fürsten Ferdinand gesaßt.

Nachrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.

* Teltow. Wie start bie Regenquise gewesen, welche am Donnerstag voriger Woche in Teltow niedergegangen find beweist ber Umftand, daß ber gange Reffel ber jur neuen Dampfftragenbahn geborigen Drehicheibe ziemlich bis zum Rande mit Waffer gefüllt ift. Der Rubitinhall bes letteren beträgt nach ungefährer Berechnung 62 Raummeter, das find 62,000 Liter, eine gang nette Portion. Biel Beiterfeit erregte es, als am Sonnabend ein beherzter Junge ben großen hölzernen, vom Waffer in Die Sobe getriebenen Dedel einer fich im Reffel befindlichen, aber für folche Falle gang ungureichenden Sentgrube, als Boot benutte und rubig auf bemfelben figend, fich mit einer Stange weiter ftogend, luftig auf ber Bafferflache fpazieren fuhr. Schabe, bag bas Baffer megen bes thonigen Untergrundes der Scheibe fo fcmutig ift, fonft hatten fich menigftens Die Waschfrauen barüber erbarmen tonnen, benn Regenmaffer ist bekanntlich sehr weich und jum Baschen vortreiflich geeignet. So aber blieb es vorläufig wieder ein "Goldfischteich", wozu bie ungludfelige Scheibe bereits vor einiger Zeit von der Boffifchen gestempelt murbe. Unftalten gur Entfernung des Waffers maren bis Sonntag Abend noch nicht gemacht.

— Wiederum seierte die hiesige Friedrichs. Schützengilbe, wie alljährlich am Sonntag und Montag nach dem 3. August, ihr Fest des Bogelschießens. Trot der etwas ungünstigen Witterung war der große Festplat zahlreich besucht. Den besten Schutz nach dem riesigen Bogel, dem von Holz mit Krone, Scepter und Reichsapfel augesertigten Adler, that Herr Gustav Münzel, welcher denn auch zum Vogelsonig, welche Würde derselbe bereits seit dem vorigen Jahr besteidete proslamirt wurde. Neben vielen andern Volksbelustigungen war es diesmal ganz besonders der Sirkus Werner, welcher die Ausmertsamseit auf sich lenste und mit dessener, welcher die Ausmertsamseit auf sich lenste und mit dessen Leistungen man recht zurrieden war. Zum Abend öffnete Gott Pluvius wieder seine Schleusen, der Regen floß in Strömen herab und gebot dalb dem fröhlichen Trubei ein Ende.

— Ein Unglücksfall scheint auch am Sonntag vorgesommen zu sein. An der Schönower Seite des Teltower Sees sand man an der Badehütte den ganzen Anzug eines Mannes. Wahrscheinlich ist der Eigenthümer dieses Anzuges beim Baden ertrunken oder er hat den Tod absichtlich gesucht. Geld oder irgend eine Legitimation wurde nicht entdeckt. Die Polizei nahm die Sachen einstweilen in Verwahrung und dürsten vielleicht die nächsten Tage näheren Ausschluß über die Angelegenheit bringen.

R. G. Zehleudorf. Die Bewohner besihauses Teltowersstraße 5 wurden ami Donnerstag früh durchtelöglichen Feuerruf alarmirt. Aus der Souterrain-Mohnung der Frau G. drang Rauch heraus, dessen Geruch man, ohne seinen Ursprung zu kennen, schon seit Stunden bemerkt hatte. Man öffnete die Mohnung, da die Besiherin, um ihrem Gewerbe nachzugehen, dieselbe am frühen Morgen verlassen hatte, und fand alle Räume vollständig mit Rauch und Dualm gefüllt. In der Rüche entdeckte man endlich ein Bundel Kleider vor dem Loche des Schornsteins liegend im vollen Schwelen. Schon schienen die Kleider durch den entstandenen Lustzug aussodern zu wollen, doch ein paar Eimer machten der Gefahr dalb ein Ende, nur glaubten die Bewohner noch während des ganzen Tages, sich in einer Osse-Räucherei zu besinden, so sesst des kauch im Hause.

*Gr.-Lichterfelde. Unter den Klängen eines lustigen Marsches haben unsere Schüßen gestern in der Frühe die Kaserne verlassen, um in Abeinsberg wie alijährlich eine zwölftägige Schießübung vorzunehmen. Diese Uebung dilbet den eigentlichen Abschluß der großen Schießperiode und ist durch ihre aroße Adwechselung sehr interessant, da das Schießen im offenen Terrain auf alle möglichen Ziele statisindet. Hierbei wird dem Schüßen Gelegenheit gedoten, nicht allein sein sicheres Auge, sondern auch seine Gewandheit im Taziren der Entsernungen zu zeigen. Für Rheinsberg sind diese zwölf Tage wohre Festtage, die im Kalender roth angestrichen sind. Theater, Concerte und Bälle süllen die Abende aus und leider gar zu schnell ist die schöne Zeit verstrichen. Der Abschied naht und in manchem schönen Mädchens auge glänzt eine Thräne, wenn die schlanken Grünröcke das freundliche Städtchen wieder verlassen.

*Steglits. Der bereits in Angriff genommene Bau der Dampsitraßendahn Nollendorf Plats—Steglit schreiter rüstig vorwärts, so daß mit Sicherheit auf die Fertigstellung derselben dis 1. Oktober zu rechnen ist. Die Geleise sind in der kurzen Zeit, vom Nollendorf-Plats ab durch die Maaßenund Winterseldstraße bis zur Goltstraße fertig eingelegt und hier werden sie, dei der ersten Weiche, in das Geleise der Bahn Zwölf Apostel Kirche—Schmargendorf einmünden. Bon der Grunewaldstraße aus durch die Afazienstraße und die Chaussee entlang wird dann erst wieder mit dem Neudau angesangen werden. Wie man hört, soll übrigens die Firma Bachstein & Co. mit derzenigen Reymer & Masch wegen Ankauß der Bahn Zwölf Apostel Kirche—Schmargendorf in Berkaussunterhandlungen stehen. Die Herren Bachstein & Co. würden, wenn der Kauf perfest wird, alleinige Besitzer der sämmtlichen Dompsstraßendahnen im Kreise sein.

— Zu der 600 jährigen Judel seier der Fahnenweibe der Berliner Schneider-Innung am 31. v. M.

— Bu ber 600jährigen Jubelseier der Fahnenweihe der Berliner Schneider-Innung am 31. v. M.
war auch die hiesige Schneider-Innung durch eine Deputation
vertreten, welche die Glückwünsche sowie einen Fahnennagel
durch den Obermeister H. Meißner der betreffenden Innung
überreichte. Das Fest wurde im Krollichen Stadlissement
geseiert durch Konzert, Fahnenweihe, Umzug, wobei jedes
Jahrhundert durch die Trachten und Moden der damaligen
Zeit wiedergegeben wurde, nachdem Tasel und Ball. Er
war ein seltenes schönes Fest und waren Deputationen aus
ganz Deutschland dazu erschienen. Die Zahl ider Festsbeilnehmer belies sich aus 6—7000, so daß das große Lotal überklült war. Als Vertreter der Regierung war der OberRegierungkrath Dr. Friedheim erschienen. Derselbe sprach
seine Glückwünsche der betreffenden Innung sowohl wie dem
ganzen deutschen Handwert aus. Jedem Feststeilnehmer
wird die Feier stets eine schöne unvergeßliche Erinnerung sein

* Echmargendorf. Am Sonntag wurde hierselbst im Lotale des Herrn Jarckti das Erntefest begangen. Gegen 11 Uhr Abends brach unter den zahlteich Anwesenden ein Streit aus der balb größere Dimensionen annahm und schließlib in eine arge Nauferei ausartete, bei welcher verschiedene Verwundungen vorlamen. Anwesenden besonnenen Personen gelang es erst nach vieler Mühe die Wüthenden auseinander zu bringen. Leider stellte es sich heraus, daß mehrere Berwundungen auf den Gedrauch des Messers zurückzussühren sind.

* Schöneberg. Am Sonnabend Bormittag fand hierfelbst die feierliche Einweihung der neuen Kapelle zwischen Hof und Garten des Maison de sante statt. Mit der Errichtung dieser Andachtstätte hat das seit drei Jahren degonnene ausgedohnte Werf des Aus. und Reubaues der zu der genannten Heilanstalt gehörigen mannigsachen Lokalitäten seinen Abschluß gefunden. Gerade gegenwärtig hat den Maison de Sante das erste Viertelzahrhundert seiner Existenz vollendet. Im Jahre 1863 wurde durch den Geh. Santtätesrath Dr. Sbuard Levinstein dort die in bescheinen Verhältznissen gehaltene, medizinische Brunnens und Badeanstalt gegründet, aus welcher sich die heutige großartige weitberühmte. Heilstätte entwickelt hat.

— Ueber einen tieftraurigen Unglückfall in ber Grunewaldstraße, ber sich am Freitag Rachmittag jutrug, merben folgende Einzelheiten berichtet: Bor bem Neubau Rr. 8 ber Strafe hielt in ber zweiten nachmittageftunde ein leerer Steinmagen bes Bauherrn, Fouragehandlers S. Als ber Ruticher R., ein umfichtiger Dann, fich auf einen Mugenblid nur wenige Schritte vom Bagen entfernt hatte, um einem andern Arbeiter einen Auftrag zugurufen, icheuten plöglich die Pierde und gingen in scharfem Galopp nach Wilmersborf zu durch. Bor dem hause Nr. 17 murbe ber im 5. Lebensjahre ftehenbe Wilhelm M. niedergeriffen, bann stürmten die Tgiere gegen ben Zaun der Martmann'iden handelsgärtneret, tobteten babei bie 13jahrige Getrud G. und etma 15 Schitt bahinter ben Sjährigen Ernft I., bogen hierauf, ben belebten Bürgerfteig freuzend, in Die Goluftrage ein und rannten hier gegen einen Wagen an, wobei sie endlich jum Stehen gebracht wurden. Wilhelm D., der Sohn eines im Sause Nr. 17 wohnenden Maurerpoliers, hat eine starte Queischung bes Rückgrats erlitten und zeigte außerdem am Bein und an der Oberlippe flaffende Bunben. Gertrub S., Tochter bes Steinsehmeisters S., war sofort tobt. Sie hatte ben elterlichen Barten verlaffen, um fich Chofolade unt Rinbergeschirr zu faufen. Auf bem Beimweg fah fie bie Bierbe anstürmen, brudte fich in ber Angst an ben Marte mann'schen Zaun und hier murbe ihr burch ein Hufschlag die Schädelbede gertrümmert. Auch Ernst T., ber Sohn eines in der Golystraße 1 wohnenden Malers, mar sofort eine Leiche. Das Rudgrat mar zerbrudt, beibe Beine maren überfahren und an der Schlafe flaffte ein vierediges Loch, vom Stollen eines Sufes herrührenb. Gin viertes Rind, ber 14 jährige Anabe R., murbe baburch vom Berderben gerettet, bag ihn eine Frau mit fraftigem Ruck unmittelbar vor ben

Pferden meg bei Seite ichleuderte.

* Mittenwalde. hierfelbst ift wiederum ein Trich in enfund tonftatirt worben. Bei ber Untersuchung eines pon herrn D. Purand hierfelbit gefclachteten Schweines fand ber Rleischbeschauer Berr Alpen baffelbe ftart mit Tricinen

behaftet.

* Wildbiebe auf dem Dreirad. Im Grunewald, nache ben Dachsbergen, machten sich am Mittwoch-Abend gegen 7 Uhr zwei verwegen aussehende altere Dreiradfa bamit zu ichaffen, einem Rubel Damwild nachzustellen, welch. versucht hatte, auszubrechen und die Savel auf bem Beae über den dicht mit Besenfraut bewachsenen hügelvorsprung ju erreichen. Anscheinend fand bie Begegnung ber Dreirabfahrer mit bem Bild zufällig statt; spater stellte sich jedoch beraus, daß dieselben planmäßig handelten; benn nachdem es ben Dreirabfahrern gelungen war, das Rubel zu sprenzen, wendeten sie furz um, verließen blitichnell ihre Fahrzeuge und begaben sich in den Wald, wo bereits drei andere Complicen bemüht waren, die versprengten Thiere, unter benen sich mehrere Rehfälbchen befanden, zu umzingeln und nach einem Zaune bin in die Enge zu treiben. Richt lange bauerte bie Jagb, bann traten bie zwei Dreirabfahrer burtig, jeber einen leberverschnürten Gad unter bem Arm, an ihre Fahrzeuge, schnallten die Burde, welche zu leben schien, an ben Achsfit und ichoffen, nachbem ein Bfiff bie Complicen im Walbe verftändigt hatte, pfeilschnell die glatte Chaussee nach Bichelsdorf hinunter. Das Ganze vollzig sich berartig pracise, daß angenommen werden fann, es find berufsmäßige Wildbiebe gewesen, die sich auf diese Weise auch das Dreirad bienstbar gemacht haben.

In ben letten Tagen find fast fammtliche Sauptgewinne ber preußischen Lotterie gezogen worden. Nachbem icon Tags guvor bie beiben Geminne von 300,000 Mart auf bie Rummern 23,805 und 8240 gefallen maren, ift Sonnabend die Nummer 44,665 mit dem "großen Loos" bem 600,000-Mart-Gewinn, gezogen worden. Daffelbe ift nach

Beuthen (Dberfchlesten) gefallen.

* Das jungfte freudige Familienereignift in unjerem Raiferhaufe ruft ber "Boteb. 3tg." eine Reminiscenz an das lettverfloffene Weihnachtsfest mach, mo bei Belegenbeit ber Bescheerung bes Garbe Sufaren Regiments unfer jegiger Raifer, ber bamalige Bring Wilhelm, ber mit feiner gangen Familie baran theilnahm, fich icherzend, auf feine vier Rnaben beutend, außerte: "Für jebe Schwabron einer, fehlt nur noch einer für bie fünfte!" - Die fünfte Somabron ber Leibhufaren hat nun alfo auch einen Bringen!

* Der Auguft-Sternschnuppenfall vom 9. bis 11. August, ber fogen. Laurentiusstrom, scheint bies Dal febr start werben ju follen. Denn bereits am Abend bes 3. August leuchteten am himmel beständig Meteore auf. Der Abend mar faft minterlich falt, Die Sterne und die Mildftraße leuchteten im ftrahlenbften Glange. Und über das funtelnbe himmelsgewölbe bin fcoffen beftanbig Sternfcnuppen, Der Bortrab bes großen Stromes, beren Bahnen oft fefundenlang mie ein feuriger Streifen nachleuchteten.

Gin tolltuhnes Wageftud. Gin zwanzigjähriger Arbeiter in Berlin erfletterte in ber Racht gum Connabenb an der Goffe hinauf feine zwei Treppen hoch belegen e 23ohnung. Den gewandten Rletterer verließ turg vor bem Biel aber die Rraft und er fturgte jum Entfegen ber Baffanten auf die Strafe herab. Er wurde fcmer verlett nach einem

Rrantenhaufe gebracht.

Gin neues Telephonbuch ift foeben von ber Raiferlichen Dber-Poftbireftion herausgegeben und ben Theilnehmern an ber Stadt- Fernfprecheinrichtung übermittelt morben. Daffelbe umfaßt außer Berlin 18 im Umfreise Berling liegenbe Orticaften und zwar Charlottenburg, Copen id, Friedenau. Friedrichsberg, Groß-Lichterfelde, Grunau, Ludwigsfelbe, Dranienburg, Pantow, Rigdorf, Rummelsburg, Shoneberg, Spandau, Steglis, Tempelhof, Bannfee, Beigenfee, Beften b, bie insgesammt Firmen besiten, welche mit Berlin in telephonischer Berbindung fteben. Bon ben Bermittelungsanftalten 1. und III. find besondere Unterabtheilungen abgezweigt worden, welche die Bezeichnung "Ber-mittelungsanftalt la, bez. IIIa." erhalten haben. Rach biefen Unftalten verlangte Berbindungen fonnen aber nur bann mit ber gewünschten Beichleunigung ausgeführt merben, menn beim Unruf ber unterscheibenbe Buchftabe a mit angegeben wird. Da auch die Leitungen verschiedener alterer Theilnehmer an biefe Unterabtheilungen geführt find, erscheint es geboten, fich in jedem Falle auf grund des Telephonbuches Gewifheit barüber zu verschaffen, ob ber anzurufende Theilnehmer an Die Bermittelungkanstalt I. bezw. III., ober la, bezw. Illa. angeschlossen ist. Die Verbindungsleitung zwischen ben Fernfprechneten in Berlin und in hannover wird gegenwärtig in ber Weise verbeffert, bag nach Fertigstellung ter erforberlichen Arbeiten ber unmittelbare Berfehr zwischen Theils nehmern beiber Stäbte ermöglicht fein wirb.

* Unfere Schwalben. Wie sich nunmehr herausstellt, bat die anhaltend talte und naffe Witterung unferer Bogelwelt fehr gefcabet. Dan findet Refter, insbesondere Schwalbennester, in benen todte Junge liegen. Diese Thatsache ist auf den durch die Kühle hervorgerufenen Mangel an In-sesten guruckzusühren. Die Schwalben haschen ihre Nahrung, die Insesten, nur im Fluge. Man sieht daber auch öfters bei Negenwetter, bag die Schwalben bicht an ben Saufern ober Mauern hinhuschen, sie beabsichtigen hierburch, mit ihren Flügeln die dort nistenden Insetten zum Ausstug zu bringen. Bei der fühlen Witterung famen aber schr viele Insetten nicht jur Entwidelung, fo bag bie Schwalben nicht binreichende Rahrung fanden, um ihre Jungen aufzufüttern.

Der "hundertjährige Ralender", ber fonft nicht allzu viel Treffer zu verzeichnen hat, hat biesmal den Nagel auf den Kopf getroffen, indem er den heurigen Sommer, welcher im Zeichen des Saturnus steht, ganz so charafteristit, weicher im Zeichen bes Saturnus sieht, ganz so charafteristet, wie er sich uns die jetzt — "wir habens schaubernd miters lebt!" — gezeigt hat. "Der Sommer (sagt der alte Kalendermacher) ist in einem saturnischen Jahre kait, mit stetigem Regenweiter und daher unfruchtbar; doch ist der Heumonat Juni über die Hälfte sehr warm und schön, im übrigen aber fast kontinuirlich seucht, Sturm und Platzegen. Das Jahr insgemein ist kalt und seucht, denn ob es ichon zu gewissen Reiten trocken ist. ist es doch mehreutheils wit Nessen ange-Beiten troden ift, ift es boch mehrentheils mit Riegen angefullet, und baber ein taltes ungeschlachtetes Jahr.

* 21u3 Spandau melbet ber bortige "Ungeiger", bag, fobalb ber Bau ber neuen Munitionsfabrit wollenbet ift, auch Die Munitionsfabrifen von Erfurt und Dangig nach Spandau verlegt werden follen. Die gange Unlage wird mahrscheinlich gum nachften Frühjahr in Betrieb gefett merben.

* Aus bem Areise Niederbarnim. Die Landbe-wohner bieses Rreises find burch eine Nachricht aus Wegenborf bei Alt-Landsberg in die größte Aufregung verfest. Dort hat man auf einem Kartoffelfelde Milliarden von Rafern entbedt, Die im Berlauf von wenigen Zagen fowohl ben etwa gehn Morgen großen Kartoffelichlag als auch ein baneben liegendes Rübenfeld vollständig vernichteten. Da man befürchtete, daß es fich um den fo gefährlichen Roloradofafer handle, murbe ber Landrath des Rreifes, herr Beh. Regierungerath Scharnweber, telegraphifch benachrichtigt. Derfelbe erschien auch unverzüglich, besichtigte bie gerftorten Meder und nahm mehrere Egemplare ber gefräßigen Rafer, die fich in den verschiedensten Stadien der Entwidelung porfinden, ju naberer Untersuchung mit nach Berlin.

* Suterbog. Wie mit Bestimmtheit verlautet, burfte in ben nächsten Tagen ber Raifer auf dem hiefigen Bahnhofe eintreffen und sich nach bem Schiefplage begeben, um ben

Schieß- und Befechtsübungen beizumohnen.

Everemalde. Die Feier Des 300 jahrigen Bestehens der hiesigen Soutengilde und bas neunte Festichießen des Schugenbundes ber Proving Brandenburg findet (entgegen anderen irrthumlichen Angaben) in den Tagen vom 11.—16. d. M. statt. Sämmtliche Schutzengilden der Proving haben zu Diefer Feier Einladungen erhalten, und verspricht die Beiheiligung eine großartige zu merben, umfomehr, als bas Festcomite und die Bewohner unferer iconen. von den verschiedensten Seiten leicht zu erreichenden Waldftadt Alles jur Berherrlichung des Teftes und jum murbigen Empfang ber Gajte aufbieten.

§ Die "Wattensch. Btg." erzählt folgende ergötliche Geschichte. Furcht und Schreden bemachtigte sich bieser Tage ber Bewohner des in unferer Nachbarichaft gelegenen Dorfes Rhynern. Soch in der Luft bemerften Dieselben ben leib. haftigen + + +, welcher langsam von Diten nach Westen beranschwebte, die rechte Faust drohend erhebend, als wolle er dem in feiner Fluglinie liegenden Ithynern'ichen Rirchthurme einen muchtigen Schlag verjegen. Der gange Korper, beffen emzeine Theile genau ju unterscheiben maren, zeigte eine tiefichmarze Farbung und hob fich beshalb icharf von bem flaren Abendhimmel ab. Die Augen und Lippen waren ichneeweiß, die Ohren dagegen gelbroth, der Ropf mar mit zwei riefigen, ebenfalls rothgefarbten gornern, bas Ende bes Mudens mit einem langen Schweife verfeben, Die Bruft mit einem - Rotillonorden geschmudt. Bloglich ichien Lugifer in ber unter ihm jehenden, vor Ungit fast gelagmten Bevölferung ein neues Arbeitsfeld entockt ju haben, benn er machte Salt, blidte aus der Bobe hernieder und fuhr bann jur Erbe herab. Mitten in einem Saferftud blieb er in strammer Saltung stehen, nur die Schultern und den noch immer erhobenen Urm ingrimmig bewegend. Nachbem ber erfte Schreden vorüber, faste fich ein Bimmermann ein Berg, ergriff eine lange Bohnenstange und burchbohrte bamit ben Bofen. Gin mahrer Sollengestant verbreitete fich burch Die Luft und wiederum ftod Alles auseinander. Als man wieder etwas ju Athem gefommen mar, jah man, wie ber Schmarze langfam in die Ruice fiel, und bald erfannte man in ibm eine etwa 3 Meter hope, mit Gas gefüllte Gummiblafe in Teufelsgeftalt, die man in hamm gur Beluftigung hatte in Die Luft fteigen laffen.

§ Wie aus Rom telegraphirt wirb, ist auf ber Infel Bulcano ein vulfanischer Musbruch im Bange. Schiffe gur Mettung ber Bewohner find abgefandt. Der bis jest ans

gerichtete Schaben ift fehr bedeutend.

§ Eron ber bofen Erfahrungen, die man im vorigen Jahre mit einem gleichen Bersuche gemacht hat, ift vor einigen Zagen abermals in Amerita ein riefiges bolgfloß, welches in Form eines Schiffes zusammengestellt ift, vom Stapel gelaffen worden. Daffelbe ift 700 Fuß lang, enthält 30,000 Stamme Bauholz und mirb nach New Dort bugfirt. Sein

Werth beträgt etwa 50,000 Dollars.

§ Der Mann feiner Tochter. Ameritanische Blatter ergabien Bor etwa 18 Monaten lernte ein wohlhabender Raufmann, beffen Name Jlaaf Walborf fein foll, in Newyort ein hübsches, erma 18 jahriges Madchen, welches furz vorher aus Wien gekommen mar, tennen. Sie nannte fich angeblich Minna Sterling. Da er ein Wittmer mar und brei fleine Rinder hatte, nahm er das Madchen als Saushälterin ju fich und heirathete fie einige Monate darauf. Bor Rurgem lieg Minna ihre betagte Mutter hierherfommen, welche in bem Gatten ihrer Tochter beren Bater und ihren eigenen rechtmäßigen Shemann wiedererkannte. Minna fiel ob dieser Runde in Ohnmacht, erfrankte und schenkte einer Tochter por der Zeit das Leben. Wie ihre Mutter ergählte, hatte fie felbst por einer langen Reihe von Jahren in Deutschland Waldorf geheirathet, welcher sie zwei Monate nach der Trauung verließ, nach ber neuen Belt auswanderte und hier fpater eine zweite Che einging. Sie felbst mar bann nach Dien übersiedelt und hatte einen anderen Namen angenommen. Waher tam es, day Waldorf seine eigene Tochter nicht zu erkennen vermochte.

hodwasser.

Be Mus allen Theilen Guropas laufen Nachrichten über bebenfliches Unfcmellen ber Flugläufe, Ueberfdwemmungen und Störungen ber Berfehrsmege ein. Sochwaffer wird gemeldet aus England, Franfreich, ber Schweiz, gang Desterreich, sowohl aus Dirol, wie aus Galizien. Im Ueberschwemmungsgebiet der Weichsel fürchtet man eine Wiederholung der faum ausgeglichenen Berheerungen des Frühjahres. Die Provinz Posen steht an vielen Stellen unter Wasser, aus Ruffich-Polen fommen sehr schlimme Berichte und in West=Preußen sieht ce wieder recht getährlich aus. Ueberall sind es die unaushörlichen Regengusse der letten Woche, welche an manchen Orien mit ungewöhnlich starfen Gemittern verbunden maren, welche bas Unbeil angerichtet haben. Im ichlesischen Gebirge bat bas Unmetter gang besonders getobt, alle Bebirgsfluffe find furchtbar gemachfen und bas Unterland in Sachfen, wie in Schleffen frebt unter Baffer. Der Berfehr ber Schlesischen Bebirgsbahn ift unterbrochen und die Strede von Birichberg nach Lauban, fowie sammtliche Nebenlinien sind ganzlich gesperrt, auch die Berbindung Lauban Borlit ift unterbrochen. Der Bahnhof in Lauban fteht unter Waffer. Baden, Bober, Neiße, Queiß, Ratbach find aus ben Ufern getreten. Die Ernte in den Bebieten biefer Fluffe ift größtentheils vernichtet und ftebt, soweit fie noch nicht geborgen, in höchfter Gefahr.

Nachstehend luffen wir in dronologischer Reihenfolge bie feit Sonnabend über Die Heberschwemmungen eingetroffenen

telegraphischen Nachrichten folgen:

Gorlig, 4. Muguft. Wolfenbruche im Sfergebirge verursachten in verflossener Racht eine Ueberschwemmung bes Reissethales. Der Gebirg Dahnbetrieb bei Lauban ift burch Queishochwaffer unterbrochen.

Sirfdberg i. Sol., 4 Mugut Boberftand 2,7 Reite Berichberg i. Son., 4 Augus Boberstand 2,7 Rein, Jaden bedeutend gefallen, doch beid noch ausgeufert. Bon allen Seizen schlimmste Nachrichten In Hermsdorf sand gestern ein Hauseinsturz siatt. In Queisthal steht das Wasser stellenweise dis zur zweiten Eige. Untersolllungen an gesperrten Bahnstrecken bedingen ee mehrtägige Unterbedung. Bom Zacken und Queis sin viele Brüden soch.

gerisen.
Elbing, 4. August. Infolge bes jaltenden hestigen Regens ist abermals Ueberschweming eingetreten; eine große Anzahl von Straßen sieht iter Wasser, der Gifenbahndamm nach Gulbenboben ift gertbet, Die Emte

ift theilweise vernichtet.

Rönigsberg, 4. August. Die Königl. Cahnverwaltum macht bekannt, daß bie Strede Königsberg Elbing infolge Heberschwemmung unterbrochen ift. — Das gerige Unwetter hat die Getreideernte der hiefigen Umgegend ist vernichtet. Bromberg 4. August. Das Rgl. Gisenbin-Betriebs-amt macht bekannt: Bei Bude 31 zwischen Gling-Gulben. boben ift in Richtung nach Gulbenboben ber Bandamm auf ca. 300 Meter infolge bes ftarfen Regens burch Bergmaffen überfluthet und unterfpult. Der Betrieb bat auf ber Strede Gulbenboten-Clbing eingestellt werben muffen um wird bie

Sibrung voraussichtlich heute ben Tag über andaurn. Em Umfteigen ber Reisenben an ber beschädigten Stille fan nicht frattfinden. Berftellungsarbeiten find im Gange. De Betrieb findet amifchen Ronigsberg Gulbenboben enerfeit und swifden Elbing-Bulbenboben andererfeits ftatt.

Sprot tau, 4. August. Der Wasserstand bes 30ber betrug Abends 9 Uhr 3; Meter, das Wasser steigt nog apid; auch das Wasser der Sprotte steigt. Das Bober. thal freht vollständig unter Baffer, ber Shaden it

bedeutend.

Much aus Bestfalen fommen Nachrichten von Uebe ichmemmungsgefahr. Die Ruhr und ihre Rebenfluffe fin aus ihren Ufern getreten.

Brag, 4. Muguft. Mus gabireichen Orten treffen Bel richte über die burch ben anhaltenden Regen herbeigeführte Baffericaben ein. hier fteigt bas Baffer fortbauernb.

Ruchelbad und Modran find überichmemmt.

Reichenberg (Nord-Böhmen) 4. Muguft. Der feit in Uhr Rachts andauernde Regen hat hier und in der Umgebung eine Ueberschwemmung hervorgerufen, wie fie feit breist Jahren hier nicht vorgetommen ift. Das Maffer bray meterhoch in Die Saufer, gabireiche Bruden, Stege : murben abgeriffen. Die Fabriten feiern zumeist. Gin Feut wehrmann ertrant hier, desgleichen in Sabenborf, mo & Fabriten meift bis jum 1. Stod unter Baffer fteben. 3 Friedland ftieg ber Bittigbach in einer Stunde um mehme Meter. In Rratau murden zwei Bebaube fortgefdmenn und in Grunwald und Reinowit murben burch eindringentel Baffer Die Gasofen ausgelofcht. Entfetlich lauten bie & richte aus Morchenftern, Tannwald, Tiefenbach, wo Bride und Bege zumeift gerftort, Baufer und Scheuern mes gefdwemmt murben. In Burgelsborf ertranten gwei Menfchen. Der Bahnvertehr von Reichenberg nach Sin land ift in Folge Dammbruches eingestellt, Die telegraphifon Berbindungen find von hier meift unterbrochen. Der Rem dauert fort; man fürchtet eine traurige Nacht.

Für Desterreich brachte ber zweite August eben fo m heerendes Unwetter. Aus Stoderau wird gemelbet: 14 4 Uhr Nachmittags ging hier amifchen Oberhollabrunn mi Gollersborf ein furchtbarer Bollenbruch mit Sagelicht nieber. Erbapfel, Bein und fonftige Felbfrüchte mutte burch die zwei Schah boch niederpraffelnden Gismaffen mi frandig vernichtet. In den Ortschaften Breitenweiba, Ale borf, Stelzendorf, Eyersthal, Wischethal, Buch und Bariden brunn wurden auch Wohnhäuser und Wirthschaftsgeband burch das Wasser arg beschädigt. Es fielen Schlossen in de Größe von Taubeneiern, wodurch Tausende von Fenfto fcheiben gertrummert wurden. Gin Bregburger Telegram meldet. Ueber Bregburg und Umgebung ging Abends in außerft heftiges Gemitter init bichtem Sagel nieber, mit taubeneigroße Schloffen fielen. Der namentlich im Die gebirge angerichtete Schaben burfte bedeutend fein. Barf dau, 4. August. Durch molfenbruchartige Reger

guffe war der Bahnverkehr auf vielen Strecken des Könip reichs zeitweise unterbrochen, ist jebt jedoch, nach Ausbesserum ber schabhaften Stellen, wieder hergestellt. In der über schwemmten Stadt Zyrardow hat ber Blitz eine Anzahl & bäude in Brand gesetzt ber Schaben ist bedeutend.

Betersburg, 4. August. Aus Westrufland, ben Weichselgebiet und Minst (Ruffifch-Bolen) wird infolge bestign

Riegens bodmaffer gemelbet.

London, 4. August. Der Flug Roobing ift über sein Ufer getreten und meilenweit steht bas Thal unter Baffer. Chenjo merben aus Kent, Yorfibire, Devonstim und ber Gegend vo i Liverpool heftige Gewitterstürme ge melbet. Die Ernte erlitt überall großen Schaden und bil abgemähte Beu ichwamm auf ben Wiefen. Das Themfeth in Effer ift überfluthet. Die Tilburn-Bweigbahn fteht 3 Fu unter Waffer, worunter ber Berfehr fehr leibet. Der Weige in Effer verfault an den halmen und die heuernte gilt all verloren. Zwischen Ilford und Chadwell heath in Effer eignete fich heute an der Great Saftern Gifenbahn ein Eide rutich, fo daß der Berfehr auf der Bahn fiftirt werden mußt - Auch in der Rapftadt herrichte daffelbe regnerische Wette wie in England. In den letten drei Monaten hat man bot nicht zwölf icone Tage gehabt.

Celegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen). Sprottau, 5. August. Der Bober hat in der um gangenen Nacht den höchsten Wasserstand mit 4 Meter Höhl erreicht und beginnt jest ju fallen. Begenmartiger Stant

New-York, 6. August. Der General Sheridan if gestern Abend 10 Uhr gestorben.

Lette Rachrichten.

Berlin, ben 6. August 1888. In ihrer heutigen Abendnummer bringt Die Nordbeutst Allg. Zig. einen längeren Commentar zu ihrer Erklärund ber Fälschung bes betreffenden Berichts bes Reichskanzleit an Kaiser Friedrich (s. unter Rundschau in heutiger Runsleres Blattes.) Am Schlusse dessenants Blatt die Bermuthung aus, daß ber Bericht nicht eine Ueber setzung aus bem Deutschen, sondern eine urfprünglich frangosische redigirte Arbeit fei.

Wetter-Prognose für den 7. August 1888: Zeitweise heiteres, etwas warmeres jedoch noch unbe-flandiges Wetter mit turzen Regenschauern und frischen nordwestlichen Winden.

0.000.000 hassa 1

farfes Betichaner Blo jert.

Das Auftreien der Wanderheuschrecke (Acridium migratorium) in Denticuland. (Soluf.)

Die Manberheuschrede ift icon von jeber ein gefürchtetes Thier gemejen. Reine Schilderung aber von ber Griceinung und ben Bermuftungen biefes ichredlichen Infetis ift fo treffend und ahaben, als die, welche der Prophet Joel Rap. 1, 2-10, giebt. erhaben, und die, deringe der kropger zoer Kap. 1, 2—10, giebt. Bort heißt es also: "Höret dies, ihr Aeltesten, und merket auf alle Einwohner im Lande, ob ein solches geschehen sei bei euren Beiten oder bei eurer Bäter Zeiten? Saget euren Kindern davon, und logt es eure Rinder ihren Rindern fagen und dieselben Rinder ihren anderen Nachkommen. Nämlich, mas die Raupen laffen, das fressen die heuschreden; und mas die heuschreden lassen, bas fressen pieffen die Anders die Kafer lassen, das frift das andere Geschmeiß. Hadet auf, ihr Trunkenen und weinet und heulet, alle Weins faufer, um ben Moft, benn er ift por eurem Maul weggenommen. Denn es giebet herauf ein machtiges Bolt (bie Deufchreden), und bes ohne Bahl; bas hat Bahne (ist fo gefräßig) wie Lowen, und Bedenjahne wie Lowinnen. Daffelbe verwustet meinen Weinberg und preift meinen Feigenbaum, icalet itn und verwirft ibn, bab und stelle weiß basiehen. Deule wie eine Jungfrau, die einen Sac eige weiß dassiehen. Deule wie eine Jungfrau, die einen Sac (Zeichen der Trauer) anlegt um ihren Bräutigam. Denn das Speivopfer und das Trankopfer in vom Hause des Herrn veg, und die Priester, des Herrn Diener, trauern. Das Feld ist pernufict und ber Uder fiebet jammerlich bas Getreide ift verberiet, ber Dein fieht jammerlich und bas Del fläglich." ter Prophet Joel. Graufam muffen die Berheerungen geweien fein, die bas Ungethum ichon ju jenen Beiten angerichtet hat, wie benn auch die Seufchredenplage als eine ber fieben Plagen genannt wird, welche ber herr über Egyptenland fommen ließ, glo die Kinder Jarael diefes Land unter Mojes verliegen. 3m 2. Bud Moles, Rap. 10, 13- 15, lefen wir , Und ber berr trieb einen Ofimind ins Land den gangen Tag und die gange Nacht; und bes Morgens führte der Oftwind die Seuschreden her. Und fie famen über gang Egyptenland und liegen fich nieber an allen Orien in Egypten, so sehr viele, daß zuvor desgleichen nie ge-weien ist noch hinfort sein wird. Denn sie bedeckten das Land und verfinfterten es. Und fie fragen alles Rraut im Lande auf, und alle Früchte auf ben Baumen, die bem hagel maren übrig geblieben; und ließen nichts Grunes übrig an ben Baumen und cm Rraut auf bem Felde in gang Egyptenland." Die alteften Nachrichten von dem Auftreten ber Beufdreden

in Deutschland berichten uns die alten Sahresbucher bes Rlofters ju Fulda. Darin ist ausgesührt, daß im August des Jahres 873 eine heuschreichnige ins Land der Franken gekommen sei und ungesahr 2 Monate gedauert babe. Die heuschreichen bedeckten die gange Oberfläche bes Landes, wo fie alles, was auf Medern und Biefen grun war, verzehrten. Ihre Menge war fo groß, daß fie in einer Stunde bes Tages 100 Bucherte (1 Buchert ca. & Morg.) Gelbfrüchte abfragen. Wenn fie flogen, verhüllten fie auf ben Raum einer Meile die Luft jo, baß ben auf ber Erbe Stehenben taum der Glanz ber Sonne sichtbar blieb. Die Kantener Jahrbucher machen bavon gang gleiche Mittheilung. Auch über Deutsch-lands Gauen hinaus verbreitete sich biese Blage, benn Regino, ber Abt von Brum, fagt in feiner Chronif, bag in biefem Sabre (\$73) eine unermekliche Menge Deuschreden von Diten ber nach Gallien tam und fast bas gange Land vermuftete, bag biefes beer aber endlich an bas britannische Deer gefommen, nach Gottes Willen burch eine heftige Windsbraut hineingetrieben, auf die hohe See fortgeriffen und verfentt fei. Bei ber Elbe feien die tobten heuschreden ans Ufer geworfen, hatten durch ihre Faulnig und ihren Gestant die Luft verpestet und eine furchtbare Seuche unter den Bewohnern der Rufte hervorgerufen. Auch nach Spanien gelangten in demselben Jahre die Heuschrecken, wie aus den Annalen von St. Bertin hervorgeht. Gang besonders muffen sie auch in späteren Jahrhunderten gehaust haben. 1693 und 1749 breiteten sie sich verheerend aus über Deutschland, Holland, Frankreich, Spanien, England und selbst bis in Schweben Gin damaliger Chronist schreibt folgendes von ihnen: "Wenn sie herangezogen tommen, fo glaubt man bas Raufchen eines großen Bafferfalles ju vernehmen; die Sonne wird burch fie wie durch eine Bolte verdunkelt. Wo sie sich niederlassen, ba ift in wenigen Minuten alles, was grunet und blübet, tahl gefreffen und weithin hört man bie Arbeit ibrer unersättlichen Kinnbaden. Erheben fie fich bann, um weiter zu fliegen, so laffen fie ein weites Gefitde gurud, welches wie verbrannt aussieht. Ift endlich bie Zeit ihres Sterbens getommen, fo bebeden ihre Leichname oft meilenweit bas Land ellenboch und indem durch das Berfaulen berfelben die Luft weit und breit verpestet und das Unglud durch eintretende hungersnoth als Folge der heuswerenverwiftungen noch gesteigert wird, fallen oft viele Taufend Menschen als Opfer der Best und anderer Krantbeiten, die burch jene Unthiere veranlagt murben.

In manchen Gegenden murden ju damaliger Beit im Spat. jommer Die Giernester Diefer Benichreden aufgesucht und vertilgt. So fammelte man g. B. blos auf ben Gelbern bes Unipach'ichen Stiftamtes 320 Liter folder Refter, welche nach ungefährer Berechnung über 73 Millionen Gier enthielten. Gine mabre Plage

waren biefe Bermufter auch in ben Jahren 1747 und 1748 in ber Molbau, in ber Ballachei und in Siebenburgen. Ueber bied Ereigniß find ebenfalls noch Rachrichten vorhanden, worin es beißt: "Die Zeit ihrer Ankunst war der August. Ihre Schwärme zogen sich namentlich durch die Gebirgspässe, kamen jedoch nicht auf eins mal, sondern nach und nach an. Ihr Flug verursachte einiges Geräusch und ihre Mengen waren so bedeutend, daß sie etliche hundert Meter in die Breite und Bobe betrugen und unter fie abgefeuerte Schuffe nur eine geringe Birtung hervorbrachten. Sie lieben fich auf Aedern, Diefen, Strauchern u. f. w. nieder und bebedten gleichsam bie Gelbfruchte, ben hafer, birfe und turfifden Gras Schilf besonders aber die noch grunen und unreifen Früchte murben von ihnen auf empfindliche Beije beim gesucht, noch mehr aber von der im Jahre darauf folgenden Brut, welche io arg gehauft hat, bag nichts mehr als der bloge Boden ju jehen mar." 3m barauf folgenben Jahre tamen neue Schwarme, bag man fich ihrer taum noch erwehren tonnte. Bei Temesvar in Ungarn, mo fich ebenfalls ein großer Schwarm niedergelaffen, hat man fich von ihnen befreit, indem man etwa 15,000 Schweine jusammengetrieben, welche fie fast ganglich aufgezehrt haben; benn es muß bentertt werben, bag fie fich ba, wo fie ihre Rieberlaffung balten nicht mehr verfliegen, fondern, von den Unftrengungen bes Buges ermudet beifammen bleiben, nm fich burch Freffen zu erholen. Im Jahre 1819 brachen bie Beufdreden in Frankreich ein, und namentlich die Krovence hatte viel darunter zu leiden Durch besondere Borrichtungen fing man die Thiere ein, so daß man 5 Mochen hindurch läglich 25-40 Ctr. davon vernichtete. Aus all' diesen Schilderungen aber ersieht man, mit welchem bojen Feinde man es ju thun hat und in welch' ungeheurer Bahl er uns entgegenruden fann.

Eigenartig ist ber Krieg, ben die Bewohner Südruflands gegen die Wanderheusgereden un ternehmen. Sobuld bort Jemand ein herannahendes heuschredenheer entbedt, ift er verbunden bies fo schnell wie möglich bem Schulzen bes Dorfes anzuzeigen. Diefes entbietet alsbann flugs Die gange Gemeinde und alsbald bewaffnet fich Mues mit Gloden, Reffeln, Flinten, Biftolen, Beitiden, Blushörnern, Trommeln und anderen Dingen. Es beginnt nun ein mahrer Sollenipektatel. Wenn bie Deufdreden icon niedergefallen und nicht gar ju matt fiod, werden fie von den Tonen aufgescheucht, wenn fie aber noch fliegen, vom Riederlaffen abgehalten und jum höherfliegen gezwungen. Mußer Diefen flangreichen Dingen schleppen Die Leute auch Stroh, trodenen Dift und alles, was brennend einen ftarten Geruch verursacht, herbei. Den Rauch vertragen die Beuschreden noch viel weniger als ben Larm. Daben fich lettere bereits auf ein Gelb heruntergelaffen, fo wird Diejes fogleich umgingelt und rings herum in fleinen Entfernungen Keuer an gelegt. Diese Feuerkette foll ben Schwarm fesseln und jum Stillftand bringen. Gelingt ihnen bies, so beginnt nun ein Lärmen. wie die Jagb bes wilben Jägers. Ginige haben große Tücher an Stangen gebunden, andere halten brennende Strobs wische an langen Fadelstöden in die Höhe. Sie wedeln, flaggen, schiegen, jauchzen, trommeln, klingeln, blasen und bringen die ganze Gegend in Aufruhr. Die so erschreckten Heuschrecken steigen bann nicht felten wieder auf, und indem nun Mit und Jung, im lärmenden Tumult über Thal und hügel fpringend, ihnen beftanbig folgt, wird ber gange Schwarm über ihre Neder und ihr Dorf ichmebend, hinmeggeführt. Dift aber ist auch all' bieje Arbeit unfruchtbar; die Beufchreden find fo erfcopft, bug nichts fie niehr auficheucht. Dann ichreitet man ich eunigft gu anderen Dagregeln Die bedeckten Neder mussen allerdings preisgegeben werden allein man sucht doch so viel als möglich, sie zu verderben, zu töbten, um das lebel zu mindern. In den Garten zertritt und jerichlägt man fie auf alle mögliche Weife. Es ift tein Guß und feine Jand in ber gangen Steppengegend bie nicht icon viele Tausende dieser Unholbe "gemorbet" hatte. Auf ben Aedern ge-braucht man bagu größere "Wordinstrumente, insbesondere Walzen und Dornichleifen. Die Balgen, wenn es nicht ichwere fteinerne oder eiserne find, haben nur geringen Erfolg. Man bindet an einen 3 Meter langen Baumftamm fo viele und fo große Dorn: bulde, als daran fiten mogen, belchwert bann ben langen Schweif mit Steinen und Balten, ipannt zwei Aferde vor und zieht nun bamit über ben Ader bin und ber, erft in die Lange und bann in die Quere. Die heuldreden werden baburch nicht blos gerbrudt, wie bei ben Walzen, sondern arg gerollt, geschleift und zerrissen und um so sicherer umgebracht. Natürlich ist bei diesem Bersahren nicht mehr daran zu benten, die Frucht zu retten, allein man forgt boch badurch für bas nächste Sahr, ba bie Seufchreden nicht nur bis auf ein Minimum gusammenschmelzen, sondern auch am Cierlegen gehindert werben.

Sind die Gier bereits abgesent, so wird der Boben nach dem Schleifen noch umgepflügt, wodurch viele Gier gur Dbeiflache gelangen und nährend des Winters erfrieren. - Die Deuichreden icheinen zu missen, daß sich in den Garten der Dörser Bieles findet, was ihnen besonders mundet. Sie erkennen dieselben von Beitem und laffen fic baber bei ben Dorfern vorzugemeije nieber. Dan tann fich benfen, in welchen Schreden und in welche Beängstigung ein folch armes, von einem Beuichredenichmarm überfallenes Dorf gerath. Alles ift, wie bei einem Schneegestöber, von gierigen Meinen Ungethumen umbullt und umfomarmt! himmel und Erbe verschwinden, bie Dacher, bie Mauern, ber Boben sind mit trabbelnden Geschöpfen bebedt, und die Luft ift unermegbar tief damit erfult. Alles rauscht, Mappert, gischt und ionurrt! Man muß alle Thore und Deffnungen verschließen und verftopfen; denn die Thiere fallen in Daffen in die Schornfteine hinein und ichlingen wie hagel an die Thuren und Fenster. Mehrere Mal- fturmte ein solches heuschredenheer die Stadt Doeffa und bebedte Dacher, Strafen und öffentliche Blage. Da fiel es zappelnd und zudend in die Töpfe ber Rüchen, lebendig und zischelnd auf die Kornboden und hausräume und flatterte in ungethumen Geftalten und ichredhaften Figuren in Die eleganten Bimmer ber Reichen. Doch genug biefer unerquidlichen Enthullungen. Der himmel moge und vor foldem Unglud bewahren.

Mas nun das Berhalten eines Aderwirthes, bessen Felber von der Manderheuschrede befallen sind, betrifft, so geht soldes aus den bisherigen Mittheilungen zur Genüge hervor. Kurz zus sammengesaßt, erhalten wir nachstehendes Resultat: 1. Sosortige Feststellung ber Ibentitat bes Thieres burd einen Sachverständigen. 2. Schleunigste Anzeige bes Falles bei ber Drid-Beborbe. 3. Inzwischen einige Schutmittel wie Grabenziehen zc. ergreifen. größerer Anzahl ber Seulchreden nicht benten, seine Felbfrüchte noch zu retten, sondern die ganze Kraft und Thätigkeit auf die Bertilgung des Thieres richten. Unerwähnt soll nicht bleiben, daß selbst die Seulchreden in manchen Gegenden von Afien und Mirika von den roben Boltern gegessen werden. Man roftet sie auf Roblen, bestreicht sie mit Del und Honig und genießt sie als ein gesundes Nahrungsmittel. Von Johannes dem Täufer erauft ja auch die heilige Schrift, daß er fich in ber Wüfte von Seuschreden und wildem Honig ernährt habe. In Persien und Marotto werden ihre getrodneten Körper auf den Martt gebracht, und die Pleischpreise finten, wenn die heuschredenschmarme antommen. In Dabaich zerftößt und tocht man fie in Mitch, und vielen Reger-völkern gelten fie als ein Lederbiffen. — Wohl betomms!

Gerichtsverhandlungen.

Ein Sozialistenprozeß, welcher in Berlingegen ben Druder eines revolutionaren Fluyblattes unfläthigsten Inhalts sowie gegen 7 seine Helfershelfer angestrengt mar, endete mit Berurtheilung des Druders Rarflinnis ju 2 Jahren 9 Monaten Gefängniß, der weiteren Angellagten Specht, Sperber, und Jakubid zu je 1 Jahr 7 Mionaten Gefängniß, ferner ber Angeklagten Lüberit, Bath und Hanschie zu je 2 Monaten Gefängniß. Der Angeklagte Sachse wurde freigesprochen.

- Mit bem Prozesse wiber Karklinnis nnb Genossen stand eine Berhandlung "wider Unbekannt" in einem gewiffen Zusammenhange, die am Freitag vor ber Ferien-ftraffammer am Landgericht II. ftattfand. Bon bem burch Rarflinnis hergestellten Flugblatt mar eine Menge von Eremplaren in Mariendorf verbreitet worden, die der baselbst stationirte Genbarm gesammelt und ber königlichen Staats-anwaltschaft eingeliefert hatte. Da die Berbreiter bes Flug-blattes nicht ermittelt waren, die Bernichtung gesetzlich aber nur im Wege des ordentlichen Strafverfahrens durch Richterfpruch erfolgen barf fo mußte ein Berfahren wiber "Unbefannt" eingeleitet merten. Unter Musschlug ber Deffentlichfeit murde bas Flugblatt verlefen und barauf nach Bieberberftellung ber Deffentlichfeit beschloffen und verkundet, bag das Flugblatt nebst allen vorfindlichen zur herstellung bienender Blatten und Formen ju vernichten fet.

handelsbericht.

Städtifcher Centralvichhof. Amtlicher Bericht ber Direttion

nom 6. August 1888.

Bum Bertauf ftanben: 2752 Rinber, 10324 Schweine, 1925 Ralber, 30927 Sammel. Das Rinbergeschäft hatte ruhigen Berlauf und murbe ber Martt

Man zahlte für 1. Qual. 52—55, 2. Qual. 46—50, 3. Qual., -45, 4. Qual. 33—38 Mart pro 100 Pfund Fleischgewicht Der Schweinemartt verlief ruhig bei steigenben Preisen und hinterließ feinen Ueberftanb.

Man zahlte sür l Dual. 48—00, 2. Dual. 46—47, 3. Dual. -45 Mart pro 100 Pfund mit 20 pEt. Tara.

Der Kälberhandel gestaltete fic flau, und wurde nicht geräumt. Man gabite für 1. Qualität 40-50, 2. Qual. 30-38 Pfg. Blund Fleischgewicht

Das hammelgeschäft nahm ruhigen Berlauf und hinterließ feinen leberftanb.

Man gabite für 1. Qual. 44-52, 2. Qual. 30-40 Bfg.

Nach kurzem, aber schweren Leider entschlief sanft am Sonntag, den 5. d. M. mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Fischermstr Albert Condé im 42. Lebensjahre.

Schlachtensee, den 6. August 1888. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Helene Condé.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachm. 41/1 Uhr von der Leichen-halle des Zehlendorfer Kirch-hofes aus statt.

Bekanntmachung.

Der Malerlehrling Hermann Völlert, geboren am 21. Dezember 1870 zu Groß-Lichterfelde tat sich am 22. v. Mis. aus ber Lehre bes Malermeifters 2B. Lehmann in Groß-Lichterfelbe, Lantwitftrage 25 mobnbaft, entfernt und ift bisher nicht in dieselbe zurückgekehrt und auch in der elterlichen Wohnung nicht eingetroffen.

3d erfuche ergebenft, ben Benannten im Betretungefalle feftzimehmen und mir

duführen ju laffen. Der 20. Böllert ift ca. 1,60 m groß, hat bunkelblondes haar und mar befleibet mit schwarzem Nock, schwarzer rothlich punftirter Dofe, weiß-gelber Weste und trug einen weichen, ichmarzen runden Filghut und Gummizugstiefel.

Steglit, ben 2. August 1888.

Der Amts-Vorsteher. Bimmermann.

wetanatmanyang.

Der hiefige Ort erhält an Ginquartierung: 1. in ber Zeit vom 22. August bis 1 Gevtember cr. vom Regiment ber Garbes bu Corps 4 Difiziere, 110 Manuschaften, 118 Pferbe. in ber Reit vom 8. bis incl. 10. Gev= tember 1/2 Escadron 2 Difigiere, 57 Dlannicaiten, 63 Pferbe.

3. in ber Zeit vom 8. bis incl. 11. Sep-tember 1/2 Train-Bataillon Rr. 3, 7 Offiziere, 50 Mannichaften, 87 Pferbe.

Borftehendes bringe ich hierburch mit bem Bemerten jur Renntnig, daß an dem Gintrefftage die Marschverpflegung für die Gardes du Corps von den Quartierwirthen ju liefern ift. Tempelhof, den 2. August 1888.

Der Gemeinde-Vorstand. Dr. Greve.

Quartier-Billets

find vorräthig in der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes, Berlin W., Potsbamer Strafe 26b.

Auftion.

Dienstag, d. 7 August cr., Nachm. 3 Uhr, werbe ich in Teltow die beim Spediteur Stahns-dorf lagernden Sachen als:

1 Rorb mit Rothtvein, 1 Rifte mit Champagner, 1 bto. mit Jamaica Rum, 1 bto. mit Cognac und 1 bto. mit Liquenren;

1 Sopha und 1 Spinde zwangsweise gegen Baarzahlung verfteigern. Haensgen, Gerichtsvollzieher in Berlin, Beffelftraße 13.

Bekanntmachuna.

Die Leiftungen und Lieferungen gum Erweiterungebau des Schulhaufes zu Alt-Glienice bei Coepenic, bestehend in der Auffenung eines Stodwerfs, Biegelrobbau Schieferbedung, rennenhaus mit Biegelbachung, foll einem geeigneten Unternehmer übertragen merben.

Qualificirte Gemerbetreibenbe merben aufgesordert, ihre nach Maßgabe der allgemeinen Bestimmungen, betreffend die Vergebung von Leistungen und Lieferungen vom 17. Juni 1885 (Extrablatt zum 36. Stück des Amtsblatts von 1885) einzureichenden Offerten nebst beizusügenden Proben eines Mauer-und Dachsteines bis zu bem am

Dienstag, den 21. August cr., Vormittage 10 Uhr,

in meinem Beidaftslofale bier S Mathieuftrage 10 I. anftebenben Gröffnungstermin ab. zugeben.

Der Verdingungsanichlag, die Baugeichnungen und die besonderen Bedingungen liegen im Bureau jur Ginficht aus.

Abidrift bes Berbingungsanichlages fann gegen Erftattung ber Copialien bezogen werben. Berlin, ben 4. August 1888.

Der Domainen-Rentmeister. Shulz.

3000-9000 Wiart

habe ich als Hypothel zu vergeben. Offerten sub. G. B. an die Expedition b. Blattes.

Bon der Reife zurückgekehrt, habe ich meine Berufsthätigfeit wieber aufgenommen.

Aceisthierargt, Berlin S. W., Roniggragerftraffe 40,

Zwangsversteigerung.

Im Wege ber Zwangsvollstredung foll das im Grundbuche von Bernsdorf Band I Blatt 30 auf ben Namen bes Maurermeifters Baul Garun ju Berlin, Alexanderstraße 29 eingetragene zu Zernsborf belegene Grunbftud

am 7 September 1888, Vormittags 10 Uhr,

por bem unterzeichneten Gericht - an Berichtsstelle - versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,21 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 3,802 Bettar jur Grundsteuer, mit 3918 Mart Nutungswerth zur Gebäudesteuer veran= lagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstud betreffende Nachweisungen, fowie besondere Raufbedingungen fonnen in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werben.

Das Urtheil über die Ertheilung bes Zuschlags wird

am 11. September 1888, Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verfündet werden. Rgo.: Bufterhausen, d. 11. Juli 1888.

Königliches Amtsgericht.

Künftliche Zähne.

Plombiren, fcmerglos ben Zahnfcmerg beseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation burch Lachgas, empfiehlt sich **R. Schomburg.** Bahntedniker, Behlendorf, Magnowerstr. 1.

Aufgebot.

Der Rechtsanwalt Steffeck ju Zossen, namens des Musitus Adolf Bach zu Riederlehme, sowie des Gutsbesitzers Robert Krefeldt zu Dentich-Bufter-hausen und bes Maurermeisters Emil Krefeldt zu Berlin hat das Ausgebot ber im Grundbuche von Ronigs-Bufterhaufen, Band Il Blatt 42 in Abtheilung III, Nr. 1 für ben Böttchermeister Johann Carl Schulze aus dem Bergleich vom 10. September 1790 eingetragenen Poft von 100 Thaler

– 300 Mark — beantragt. Alle diejenigen, welche Ansprüche an diese Post erheben wollen, werden aufgeforbert, fpateftens in bem auf

den 2. Movember 1888,

Bormittags 10 Uhr,

por bem unterzeichneten Gerichte im Sigungsfaale anberaumten Aufgebotstermine feine Rechte anzumelben wibrigenfalls fie mit ihren Rechten an die Post ausgeschloffen werben und die Löschung ber Post im Grundbuche erfolgen wirb.

Rgd. Wufterhausen, ben 16. Juli 1888. Königliches Amtsgericht.

gez .: Mofeus.

Oberförsterei Cummersdorf Mittwoch, d. 15. August cr.,

Vormittags 9 Uhr, steht im Düring'schen Gastlokale in Cummersdorf ein Holzverkaufstermin an, in welchem aum Aufgebot gelangen aus Ablershorst, Jagen 96, 76, 87, 89, 94 ca. 27 Stud fiefern Bauholz IV./V Klasse, 86 Stangen 2. Klasse; ferner aus Jagen 34 ca. 10 fiefern Stangen 1. Klasse; serner Jagen 112a, 121Ua, 125a, 132b, 112Ua, 204a ca. 92 Km. siesern Rutholz II. Klasse (2 u. 3 Mtr. Zaunstiele); sodann aus den Schutbezirken Neuendorf Jagen 59b, 119b, 110a ca. 200 Am. fief. Reisig, 100 Am. fiefern Stubben, Gottom Jagen 34, 45a, 46a und Totalität Nabelholz ca. 100 Rm. Kloben, 100 Rm. Knüppel, 200 Rm. Stubben, 300 Rm. Reifig; Speren-berg 131a, 131a u. Totalität, 12 Rm. eigen Rloben, 10 Rm. fiefern Rloben und 100 Rm. Stubben, Cummersborf Totalität, eichen 7 Am. Aloben, 2 Anüppel, 2 Am. Reisig 1. Al.; 8 Am. erlen Aloben Rabelholz 96 Am. Aloben, 14 Am. Anüppel, sowie Zossen Jagen 225, 226, 233 ca. 200 Am. Nadel = Meisig 2./3. Rlaffe.

Cummeredorf, ben 2. August 1888. Der Gberförster.

Auf dem Dom. Gr.=Ziethen, (Rr. Teltow) foll vom 1. Oftober d. 38.

ab die Wilch von

ca. 400 bis 500 Liter pro Tag anderweitig unter fehr gunftigen Bedingungen verpachtet werden; und zwar nach leber-einfommen, entweder das ganze Quantum an einen Bächter ober getheilt an zwei Bächter. Jeder Pächter erhält freie Wohnung

mit allem Zubehör. Reflestanten wollen sich balbigst bei bem

Unterzeichneten melben. Weidemann.

Ein gangbares Willchaciantt ift veranderungshalber billig zu verkaufen. Lieferung nach Coepenic. Raberes bei Koch, Echonfeld.

Ein gut erhaltencs

Gylinder-Büreau und eine Waschmaschine find billig zu verkaufen.

Friedenau, Freege-Straße 19.

Einige Centner Mageren Spea. rohen Schinken, Mettwurft und prima Shlakwurft hat Umstände halber billig abzugeben. Gehrke, Mariendorf, Bergstr. 3.

taufen jeden Posten

Gebrüder Tiemann, Berlin C.,

13. Prenglauerstraße 13.



mirb gefauft. Berlin, Nenenburgerstraße 17a. Temor.

Pferde-Dung

von 20 Pferben, im Monat September von 40 Pferben, ift fofort bei freier Auffahrt gu jeder Tageezeit abzuholen Berlin, Königin-Augusta Strafe 1 u. 2, hinter dem Potsbamer Bahnhof einzufahren. Ausfunft ertheilt C. Storch.

Gross-Lichterfelde.

Restaurant Henning, am Anhalter Bahnhof.

Sonnabend, den 11. August 1888, Morddeutsche

Herren Bender, Röhl, Lincke, Harnisch, Stobbe, Lauterbach u. Arendsen.

Großes Militär=Concert,

Zanz-Kränzchen.

Kaffenöffnung 5 Uhr. Aufang des Concerts 6 Uhr. Aufang der Soirée 71/2 Uhr. Entrée 50 Pfg., vorher am Buffet 30 Pfg. Es labet höflichft ein H. Henning.

Die vorschriftsmäßigen Formulare jur Anmeldung bei der Unfallversicherung sowie zur Anzeige von Unfällen

find zu haben in der

Bucdrukerei des "Celtower Kreisblattes", Berlin W., Botedamerftr. 26b.

Portrait-Büste Sr Majestät des Kaisers Wilhelm II.

nach dem Leben modellirt vom Bildhauer Walter Schott. Lebensgrösse (85 cm), Elfenbeinmasse 18 M., broncirt 24 M. Gyps 6 M, 4 M., bunt bemalt 2 M., do. oder broncirt 3 M.

Kiste und Verpackung, 4, 2, 1, 0,75 M. Console 10 M., 6 M.

Zu beziehen durch

Kunstverlag S. Hurtig.

Berlin C., Kurstrasse 17.

Meine zu Rtieden an ber Raiserstraße belegenen Baukellen verkaufe ich, je nach der Lage, zum Preise von

pro Quadratruthe bei mäßiger Anzahlung. Näheres Bormittags von 8—10 Uhr oder Nachmittags von 3—4 Uhr bei Adolf Martini, Berlin, Wilhelmstraße 51.



WILLELLIT

DROTSCHERKAISTE

Sanz besonders empfehle meine transportablen

Bierdruck-Apparate

mit meinem neu conftruirten, bebeutend verbefferten Cylinder Ginfat, ba fie im Berhaltnif ju anderen Fabrifaten vermöge ihrer Construction nie im Cylinder Bier zurücklassen, dei jedem neuen Faß füllt sich der Cylinder von neuem. Der Inhalt betrügt 5 bis 7 Glas Bier, die Kühlung ist eine gleichmäßigere und bessere wie bei Schlangen, selbige find von der Dampfreinigung und polizeilicher Controlle frei. Preiscourante gratis.

Berlin SW, Krausenstraße 24. Hermann Müller

Berlin, Spandauerstr 49 (Hof). 300 Mille Klinker, Rathenower, u. gewöhn= liche Mauersteine, 40 Mille Dachsteine,

200 Fuhren halbe Steine, vollfantig geschnittene Balten und Sparren, Fußboden, Schaalbretter und Latten, 40 Fabriffenster und Bemisenthorwege, eiserne Bodenwinde mit Kette, 50 Meter Brennholz billig.
A. Lehner. Lagerplat Berlin, Fruchtftrafe 33 84.

1 Thurm-Uhr, 800,000 befte Mauerfteine, vollfantig geschnittene Balten, Thuren, Wenfter, Buftboden, Schalbretter, Schiefer, Baltenanter, Brennholz u. f. m. fofort billig ju verfaufen.



Mittwoch, d. 8. dieses Monats, früh 8 Uhr, kommen wir mit einem großen Transport frifdmildender

Kühe nebit Kälbern 🗒 in Berlin, Müllerftr. 180, Eingang Sellerstr. (früher "Oldenburger Dof") jum Bertauf an.

Ch. Jänicke & Sohn.

Gin Aderpferd (Schimmel) steht jum Berkauf. Stealin, Scildhornstraße 3.

3 wenig gebrauchte MUIGWAGCU find billig zu verfaufen in ber Ralfbrennere C. Gleichen, Coevenid.



Am Mittwoch, d. 8. August cr., tresse ich mit einem Transport

frischmilchender Kühe in Echoneberg, Friedenauerftr. 90, jum Bertauf ein. Louis Grix.

Braune Stute, 6 lagery, gespannig gefahren, fromm und gefund, billig gu verkaufen, weil nicht genug Temperament als Reitpferd.

Behlendorf, Lichterfelberfirage 5.

Waldschlösschen Seehof bei Teltow. Sonnabend, den 11. August er.,

nach ländlicher Sitte. Das Rähere Die Blafate. A. Umlano Fecht-Verband Jühnsdorf

feiert am Sonntag, d. 12. Auguft, fein diesjähriges Sommer=fek unter ben Gichen mit Tang, Sternichiefen,

Rinderfeft, Berloofung, Fenerwert & Sierzu labet ergebenft ein Der Borftand.

Burfthandler verbeten.

Ausmarich um 1 Uhr Nachmittags

Marienielde.

Mm Sonntag, den 12. Anguft, Der, anstaltet ber Gesangverein "Frohinn" im Gafthof bes herrn Petsch ein

Tanz-Aränzchen, verbunden mit Gefang. u. tomifchen Bor. tragen. — Unfang 3 Uhr. — Siergu labet

freundlichst ein Der Borffand. Das Eisen-u.Gusswaaren-Lager von G. Zesch in Teltow

empfiehlt großes Lager in Raupen-, Rofen- und Hedenscheeren, Drahtgewebe zu Gingaunungen, Retten, Schippen, Spaten Düngergabeln, Aerte, Beile, fertige Hobel und Sägen, sowie engl. u. deutsche Werkzeuge, Dels u. Schlein steine, Walzs u. Bandeisen, Draht, Sisse, Dachsenster, Thüren, Kastens u. Einsteckschlössen mit Messing, eis. Defen, Kochplatten, fupierne Ressel, Bettstellen, Stuhlsitze, sowie alle Haus u. Küchengeräthe, Zieh- und Brückenwaggen, Machstuche, Bürsten- und Seiler-Maaren, Garnituren sowie sammtliche Deforationen

in Gargen. Pachpappe 3u ben billigsten aber

Gemuje= und Porkop=Geigäft, m. Rolle u. guter Biertundschaft aufer bem hause, täglich über 1 Tonne Umlas u 10 Jahre bestehend, ift für 500 Thir. bei 250 Thir. Miethe gu verlaufen.

Berlin, Zimmer-ftrafe 30 im Relln

Eine in guter Beschäftsgegend gelegene

Sattlerei

ift wegen Krantheit sofort vertäuflich. Nähmt bei Poeschke, Berlin, Friedrichftr. 12.

Gin Budner=Grundftua in Behrenedorf bei Boffen, mit freundlichen Gebäuden und schönem Garten (paffend fin Rentiers ober Penfionare) ist preiswerth p

verfaufen. W Koch, Ziegelmeister, Ziegelei "Fenne" bei Mittenwalbe.

In Lehlendort eine hublige Wohnung von 3 groß, hoh, Zimmern mit Balton, Ruch, Speisefammer, Corridor, Reller, für 350 Bil. Borsdamer Strafe 49 jum 1. Oftobe

ju vermiethen. Herrich. Wohnung in Lehlendori, Potedamer Strafe 38, Ede ber Reun Straße vis-a-vis der Haide, 7 Zimmer, Balton, Garten und Zubehör jum 1. Ditobn

ju bermiethen. Paffend für ein Benfionat.

2 fr Wohnungen in Gr.-Lichterfelde bicht a. d. Unh. Bahn zum 1. Octb. zu ver miethen. Räh. bas. Berl. Wilhelmstr. 35.

Gross-Lichtertelde zwei Wohnungen (2 u. 3 Stuben) 1 Tr., Durerftrage 4 sofort zu vermiethen.

In Friedenau ein hübsch möbl. Zimmer nebst Schlaffabinet Freege:Strafe 19 1 bermiethen.

Gin Wladchen für Alles jum 1. September für Frau Sorn in Berlin Berfonliche Melbung bis 11. August beim Sastwirth Müller in Groß. Madnon.

Die Herren Colporteure, melde ein gesuchtes Abregbuch bei guten Berdienft im Rreife Teltom verfaufen wollen, werden gebeten ihre Abressen unter "Buchhandlung" postlagernd Zehlendorf einzusenden.

Ginen Lehrling für Material Geschäft sucht

H. Ehmke, Tempelhof. Warne hiermit Jedermann, meiner grun Augustc Fürstenow, geb. Mehliss, auf meinen Ramen etwas zu borgen, ma ba ich für feine Zahlung auffomme.
A. Fürstenow, Groß-Beeren.

Dierzu eine Beilage

Rede tteur B. Bugbe. Drud und Berlag des Teltower Rreisblattes (Rob. Robbe), Berlin W., Potsdamerfir ife 26b.

Beilage zu Nr 91 des Teltower Kreisblattes pro 1888

Die Herrin von Schönwerth.

Bon M. von Gersborff. (Nachdrud verboten.) (Fortsetung.)

Nach allebem, was geschehen war, sich anbern Tages mit folch' gefaßter Ruhe zu bewegen, bas tonnte eben nur Anna-Claudia Machen. Aber nicht nur por ben Menschen hatte sie sich gefaßt, auch vor sich selbst und in sich felbst. Sie hatte mit eigener hand die Leiche angekleidet und niedergelegt auf bas Baradebett. Mit berfelben gefaßten Ruhe folgte fie am Begrabniftage neben Stephan Hartfeld bem Sarge. Später, als alles beendigt mar, vertieß sie mit den anderen ben Rirch: hof und überließ ihn feinen Gedanten.

Die Wenigen, die icon aus ber Stadt gurudgekehrt waren und ber traurigen Feier beiwohnten, nahmen bald Abichied von ber ernfter Wirthin. Go mar fie wieder allein, benn Frau Kranet hatte fich wegen Un-

wohlseins zurüdgezogen.

Sie ging auf und nieder in der Flurhalle und wartete auf Baron Sartfeld. Als er nicht fam, machte fie fich auf ben Weg nach bem Rirchhof.

Es war kein iconer Frühlingstag, die Luft mar rauh und falt. Die Bäume bes Walbes schüttelten sich, als froren sie in ihrem bunnen, grunen Schleier. Sie ging bin zwischen ben verfallenen Sugeln und ben umgefunkenen Kreugen. hier und ba lagen die Blätter pom porigen Berbst noch barüber hingestreut. Sie schob fie juweilen auseinander und las die Inschriften. Dreimal fand fie: "Selig find, die in bem herrn ichlafen." - "Ich möchte wiffen, was ber lefen wird, beffen Fuß bas trodene Laub von meinem Stein einft gerftreut. Ihr Lohn fei Ihr Bewußtsein! Das hörte wenigstens auf mit dem Tode, ober nicht?" Sie feste fich nieber in tiefes Sinnen verfunten auf eine Bant, die zwischen zwei gleichartigen Grabern fland, völlig vergeffend, bag fie gegangen mar, nach Stephan hartfeld ju feben. In tiefes Sinnen verloren, bas gleichwohl mehr mube als ichmerzhaft mar, fab fie hinuber nach bem Erbbegrabniß, in das fie heute Rudiger Hartfeld hineinbebegleitet hatte. Da flang die Thur des Rirchhofs und sie sah ben, ben sie suchen wollte, hereinkommen. "Der Abend ift ba, und — bei Gott! Sie sigen

in ber feuchten Ralte swiften ben Grabern. Es mare fein Bunder, wenn Sie ben Tod mit hinweggnahmen."

Sie horte ben Unwillen in feinem Zon, daß er geswungen war, fie aufmerkfam zu machen.

Es mar eine fehr mube Rube über fie gefommen,

und sie sagte traurig. "Und wenn es mir nun fo gefiele?"

Es mußte ein feltsamer Ausbrud in ihrem Ton

liegen, benn er fragte betroffen. "Den Tob gu fuchen? 3ch fann mir feinen Grund

bafür denten."

"Das mag fein!" fagte fie wie vorhin.

"Sie waren vorbin mit ben anderen fortgegangen, Fräulein Nachen. Sind Sie dazu wieder hergekommen ?" Sie betrachtete ihn einen Moment und fagte gleich=

müthig. "Nein. Ich fürchtete für Sie, in ber Meinung, Sie hatten bas Wiedertommen vergeffen bort aus bem falten Gewölbe. Die Graber und Die Rreuze und bas trodene Laub fingen an ju reben von ber Bergänglich= teit aller Dinge, daß ich, angezogen von diefer Unter-haltung, vergaß, weshalb ich gefommen. Es muß auch am Ende jeder felbst miffen, mas ihm gut ift in unferen Jahren."

"Die Frauen miffen es felten, die meisten brauchen

jemand, ber für fie benkt."

"Ich nicht, herr von hartfeld, ich bin gewohnt,

allein zu benten und allein zu handeln."

Sie jah traurig und matt aus, wie fie bas fagte, garnicht so sicher und selbständig, wie ihre Worte flangen. Er bot ihr feinen Urm, und fie verließen ben Kirchhof.

"Es will mich fast bunten, als mache bas allein Denken und allein handeln und die große, geistige Un-abhängigkeit nicht gludlich," sagte er sinnend.

Sie neigte bas haupt.

"So wenig wie ein ftetes Gehinbertfein."

"Bohl bem Menfchen, ben eine icone Liebe niemals allein läßt und nimmer hinderte."

"Darüber weiß ich nichts ju fagen," war ihre Untwort, und auch er dachte, bag ibn Julianens Liebe

sehr oft gehindert hatte. Schweigend legten fie ben Beg jurud nach Schonmerth. Rur einmal fagte er, bag es Menfchen gabe,

die ihm unsompatisch maren, und benen er doch zuweilen unbeschreiblich banken möchte, beren Dafein ihm juweilen als eine Wohlthat des feinigen erschiene. Sie fühlte, daß er fie bamit gemeint, und schwieg.

Auf ber Rampe Des Schloffes hielt ber leichte Roettliner

"Ihr Magen ift bereits vorgefahren, herr von Hartfeld ?"

"Jamohl, ich gab ben Befehl, als ich von einem längeren Spaziergang zurüdkehrte. Da ich Sie nicht daheim fand und morgen mit Sonnenaufgang in bie Welt hinaus ju reisen gebenke, fo wollte ich nicht fahren, ohne Ihnen vorher Lebewohl gefagt zu haben und meinen letten Dant."

Er hielt ihr die hand hin, in die sie schweigend die ihre that.

"Wie kalt!" sagte er und legte die andere barauf, als wollte er die schlanken Finger warmen. "Ich habe begründete Besorgnis, daß Sie frank werben durch biesen thörichten Ausgang."

Er machte eine Bewegung, wie um die hand an fein Herz zu zichen — bann ließ er sie fahren und luftete ben but.

"Leben Sie wohl, Fräulein Nachen, vielleicht auf lange Jahre — vielleicht auf immer, benn es ist möglich, baß ich mich im Auslande nieberlaffe."

Donn stieg er ein, während es durch ihren Sinn ging Niemals, niemals wieder ihn feben, ein ganges Leben ohne feine hand zu faffen, ohne feinen Blid auf bir ruben zu fühlen. Noch ist es Beit, noch jest könntest

11. Ziehung der 4. Klasse 178. Königl. Preng. Lotteric.

507 21 957 81 109056 174 313 429 69 618 805 47 65 80 990

110159 250 422 23 24 28 36 587 684 86 835 111217 56 315 427

83 97 [500] 663 747 830 44 112061 232 77 322 519 69 97 771 76 113123

39 220 31 89 339 [300] 503 682 713 114153 317 46 [3:90) 415 502 12

706 60 85 898 115326 28 40 91 449 81 [5000] 47 903 [300] 34 116401

37 619 706 22 117011 52 66 74 146 202 359 457 576 87 747 872 903

67 118442 584 93 686 99 [3000] 816 901 119018 123 266 94 347 405

120096 101 81 207 96 [500] 564 71 [300] 72 96 665 749 950 82

12118 31 266 79 352 525 36 42 61 665 83 749 819 30 908 122 2021 27

162 206 96 368 639 [500] 44 760 85 86 814 902 123115 44 45 69 317

41 410 92 819 933 124010 29 248 69 32 67 477 94 578 793 [500]

125528 45 68 429 33 95 613 69 84 [1500] 92 [300] 725 [1500] 55 91 834

60 [500] 939 126012 154 295 311 48 92 591 712 816 127001 3 166 229

333 551 781 922 96 128 237 61 324 400 [500] 10 16 574 721 894 122029

99 143 237 63 407 86 557 616 725 [10000] 823 52 941

130061 157 [300] 93 99 202 41 56 93 371 79 82 [1500] 405 552 608

11. Siehung ber 4. Maje 178. Gönigl. Streiß. 201trit.

That is Glehung ben 4. Smach 188. Pachentings.

Fast is Greening ben 4. Smach 18

bu sagen, wie bu ihn betrogen. Und bann — was ware dann anders, was ware bann besser? Auch bann müßte es heißen. Niemals wieder. Ein Brief thut es auch, und wir stehen bann nicht Auge in Auge.

Die Pferde zogen an, und der leichte Wagen rollte

hin und verschwand hinter ben Gebäuben.

War's Taufdung — ober hatte Stephan Hartfelds Gesicht noch einmal hingesehen nach ber Stelle, wo sie stand?

Sie ging in ihr Schlafzimmer und setzte sich ans Fenster. Das haupt geneigt, bie banbe gefaltetet, lauschte Anna-Claubia Nachen, die herrin von Schönwerth, wie ein müßig träumend Mädchen in die Brust hinab auf die Worte, die einen ewigen Widerhall barin gefunden. Warten! Die Zeit geht hin — vorüber an dem, der nichts mehr erwartet, und an dem, der da wartet.

Anna-Claubia wartete auf Stephan Kartfeld, der

ihr Lebewohl gesagt hatte für immer.

Bald aber nahm sie ihre Arbeit wieder auf und stärkte sich baran, und es gewährte ihr in ber That zus weilen eine Art Beruhigung, daß sie ihm boch schreiben tonnte. "Sieh, wie ich bin, sieh, mas ich that."

Nicht wie früher vertiefte sie sich in die Regungen ihres Geistes, bis sie Wahrheit und Klarheit gefunden — sie fing an, unliebe Gebanken zu verscheuchen. Aber sie blieben nicht aus, sie kamen wieber, die Stunden, wo sie Stephan Hartfeld begehrte, nur um sich seine Berachtung zu gewinnen mit ihrem Geständniß.

Frau Kranek fand ihre Nichte weniger angenehm früher und widmete sich gang ber Wirthschaft. Schwere Gebanken machte fich bie alte Dame nicht über alles, was vorging. Ihr Gebächtniß war turz und An-beutungen ober halbe Gebanten vergaß sie gar raich. Sie lebte eben nach ihrem Gefallen und ließ jeden andern nach bem seinigen leben. So war die Base Kranek die beste ober vielmehr die einzige Gesellschaft, die sich die herrin von Schönwerth munschen konnte.

Der Sommer ging vorüber unter Arbeit und Harren. Die Landsamilien kamen wieder, und Anna-Claudia be= suchte selten, aber bod zuweilen ihre Feste. Man fand Gefallen an ihr, sie aber an niemand. Der zweite Sohn vom Grafen Falte, ein rechtschaffener, aber armer junger Mann, bot ihr hand und herz. Bei einer zufälligen Begegnung gab sie ihm einen Korb auf seine schriftliche Anfrage. In auflobernber Eifersucht forschte er nach bem Grunde.

"Wenn es Ihnen ein Trost ist, Graf Falle, so will ich Ihnen fagen, daß ich mich niemals vermählen werde. Ich wüßte niemand zu nennen, der nach meinem Besitz

strebt," war die ernste Antwort. "So gestatten Sie mir, um Ihre Liebe wenigstens zu werben; wenn ich sie nicht erringe, so ist bas meine Бафе."

Sie schüttelte wehmuthig bas Haupt.

"Ich halte es für ein Unrecht, "ja" ju sagen, so angenehm mir Ihre Gesellschaft ist."

Er ließ sich nicht abschreden und brachte ihr seine hulbigung auf eine so garte, rudsichtsvolle Art bar, baß fie ihn gemähren ließ und seinen Zweck vergaß. Er gebot über einen recht vielseitigen Wissensschat und so ans genehme gesellschaftliche Formen, daß sie gern mit ihm fprach über allerhand Intereffen.

Der Herbst brachte ihr oft Tage grenzenloser seelischer Abspannung. Das Aussichtslose ihres Wartens tam mit voller Gewalt über sie. Sie ging oft zu Fuß nach Moetllin, sprach aber mit niemand und fragte nach nichts. Die weißen Wintertage fanden sie oft, das Besicht in die hande gebrudt, regungelos am Ramin ober am Tisch. Buweilen prefte fie bie Sande gegen die Schläfe und fah umber mit einem Ausbruck in ihrem Gesicht, als musse sie erliegen unter dem Druck auf ihrer Seele. Es war gerade so totdenstill, so einsam, wie jeden Winter in Schönwerth, wenn bie Nachbaren in die Stadt geflüchtet waren, nur daß diesmal der junge Falte auf bem vaterlichen But geblieben mar und gu-(Fortsepung folgt.) weilen vorsprach gegen Abend.

Kiew, die Wiege der russischen Kirche.

Aus allen Gegenben bes "heiligen" Rugland, von Finnland, vom Raufajus, ja fogar aus bem fernen Kainichatta ftromen feit Wochen ungahlige Schaaren von Vilgern nach Riew, wo gegens wärtig unter großartigem firchlichen Gepränge bas neunhunderts jährige Jubilaum der Ginführung des Chriftenthums in Rugland gefeiert wird. Die Nowgorob die Wiege bes ruffischen Staats-wesens, so ift Riem, jwo unter Dlabimir bem Großen (980 bis 1014) von biefer Stadt aus die Bernichtung ber heibnischen Gogentempel und die Christianisirung Ruglands begann, Die Wiege ber ruffifden Rirche. Diefem Charafter entsprechen Die großartigen firchlichen Dentmale und bas feltfame religiofe Treiben in biefer Stabt. Das ätteste Kloster und eine ber verehrtesten beiligen Stätten in ganz Rußland ist das Petschrölische Kloster ober die Betichretifche Lawra in Riem, wo alljährlich jahllose Bilgerschaaren jusammenströmen. Diefes mertwürdige Rlofter bilbet fogulagen eine Stadt für sich. es gehören zu demselben nicht weniger als fechszehn Kirchen, und eine Unmaffe von Gebauden fteht gur Auf-nahme fremder Bilger bereit, in denen Arme unentgeltliche Berpflegung finden. - Bahnen wir und einen Weg durch die Menichens menge und fteigen wir hinab gu ber größten Gebenswurdigfeit bes Klofters, ju ben Ratatomben. Kruppel und Blinbe ftreden uns die hande entgegen — Bettler und nichts als Bettler auf allen Stufen ber Treppe, die mir hinabsteigen. Der Pinfel eines Dogarth funde hier reiche Ausbeute. Durch die Reihen der Bettler Die Treppe hinabsteigenb, gelangen mir balb ju ben Ratatomben, bie brei kleine Rirchen, mehrere Rapellen und eine Menge Nischen und Bellen enthalten, in welchen die Ueberreste ber heiligen und Märtyrer in offenen Särgen ruben. Da vor allen Altaren und Beiligenbildern große Bachsterzen ober Dellampen brennen, und da sammtliche Bilger mit brennenben Wachsterzen versehen find, ift ber unterirdische Raum genügend erleuchtet, aber die Luft so geschwängert von Bachsgeruch, bag man taum ju athmen vermag. Die Leichen in ben Sargen find eingehult und eingeschnurt wie die egyptischen Mumien, die Hande über die Bruft gefaltet, das Gesicht verhüllt, nur an dem Fest des betreffenden Deiligen wird die hülle vom Gesicht entsernt. Ueberall liegen Andächtige auf den Anieen oder deugen sich über die Särge, kussen die Leichen und legen dann eine Gabe in den auf dem Sarge stehenden Teller. Man fieht auch vor vermauerten Rifden Anbachtige fich verbeugen.

Dort ruhen bie Ueberrefte von Monden, welche fich lebend eine mauern ließen. Speise und Trant murben ihnen burch eine fleine Definung gereicht, die man zumauerte, sobald fie es verlangten . In einer Rapelle ftehen die Sarge ber zwölf griechischen Baumeifter, r Iche die "Lawra" erbaut haben. Das sind die sogenannten "näheren Katakomben". Eine tiefe Schlucht trennt sie von den "entsernteren Katakomben". Auf dem Wege zu den letzteren gerlangt man zu zwei heiligen Brunnen und zu einem heiligen Baum, ber von bem heiligen Antonius gepflanzt worben fein foll. Unter ber Sucht ber Bilger, ein Anbenten an die Bilgerfahrt heimzubringen, hat biefer Baum ichwer zu leiben, benn alle erreichbaren Bweige und Aefte werben abgebrochen und bie Rinbe mit ben Bahnen abgenagt. Wehe aber demjenigen, der fich an den Reliquien in ben Ratatomben vergreifen wollte! Das mare Rirchenraub, bas entsetlichfte Berbrechen, bas ber Ruffe fich zu benten vermag. In ben "entfernteren" Ratatomben find bie größten Beiligifumer die "ölfließenben haupter", die Schabel von dreißig Beiligen, aus benen bas munderthätige Salbol fließt, welches bei der Taufe und bei ber Berabreichung ber Sterbefaframente gebraucht mirb. Das. selbe wird auch in kleinen Flaschchen verlauft und bildet eine reiche Einnahmequelle bes Klofters. In biefen Ratatomben rufen jedoch nicht nur Tobte, auch lebendig Begrabene harren ber Stunde, in welcher ber Tobesengel sie abruft, allerdings nicht, wie in ben Beiten eines finsteren Bahnes, jum Tobe verurtheilt, sondern religible Schmarmer, bie in ihrer Belle in ben Ratatomben bei Baffer und Brod, betend und fastend, ihr Leben verbringen und nie ben engen Raum verlaffen, in den fie sich vor ber sündhaften Welt geflüchtet haben. Die Tobtenftabt bes Betichrsfifden Rloftere ist der größte Stolz Kiems. Ihr verdankt die Stadt ein gleiches Ansehen, wie es Rom in der katholischen Welt genießt.

12. Ziehung der 4. Klaffe 178. Königl. Preuß. Lotterie. Biebung bom 6. Anguft 1888, Wormitrags. Rur bie Gewinne über 210 Mart find ben betreffenden Nummern

9000 500 123 100 32 100 32 100 32 100 60 80 93 104 15 32 15 15 15 15 15 15 15 15 16 16 20

41 589 613 77 97 757 954 97 6093 177 218 339 509 34 57 37 1500] 25 983 94 7032 39 108 348 74 403 39 520 612 853 8041 62 96 106 32 48 65 430 45 77 759 880 971 9047 59 128 61 548 76 657 84 166 918 10501 6 710 11025 55 212 75 408 63 73 82 [300] 90 523 99 635 [3000] 83 12100 436 37 51 67 560 631 55 751 925 37 13026 80 93 120 121 316 [300] 33 465 79 550 620 716 14020 26 192 97 [3000] 218 305 17 42 50 766 801 986 15046 53 111 15 345 717 832 16120 338 41 456 542 44 643 45 825 17003 142 55 348 429 537 720 [3000] 97 931 [1500] 18113 26 328 56 414 53 62 550 53 68 610 702 931 74 [300] 86 19075 152 74 80 230 48 315 627 77 960 20004 106 309 63 422 39 68 574 855 81 21195 216 87 300 53 81 [500] 437 572 610 18 855 [3000] 97 931 85 22036 [09 46 211 341 47 70 69 488 [300] 520 77 726 64 929 72 23031 39 251 93 94 333 47 81 495 602 760 926 [5000] 24042 132 382 550 [300] 64 617 867 [3000] 25096 607 731 73 89 27045 344 498 596 609 731 916 284267 90 348 60 426 65 505 639 75 715 93 939 20403 52 516 56 600 728 862 998 30232 63 440 46 60 770 800 926 31109 [1500] 79 218 385 46 417 81 615 30 74 86 844 32558 78 173 409 32 503 21 80 663 842 62 80 91 945 33040 138 47 211 45 335 47 646 754 836 54 984 [1500] 34059 149 [500] 202 418 98 601 56 762 960 3503 [300] 127 36 92 [1500] 279 540 602 973 36253 313 25 68 489 634 90 759 98 816 30 94 46 60 700 9180 63 65 74 335 61 457 539 [3000] 42 60 780 824 940 54 [500] 38012 146 20 312 441 684 745 896 947 30141 94 255 386 442 610 50 81 [3000] 82 40084 116 [300] 57 225 315 728 36 60 [300] 909 44 240 54 [500] 38012 116 216 20 312 441 684 745 896 947 30141 94 255 386 442 610 50 81 [3000] 82 40084 116 [300] 57 225 315 728 36 60 [300] 909 44 240 54 56 149 500 [300] 82 40084 116 [300] 57 225 315 728 36 60 [300] 909 44 240 45 50 81 [3000] 82 40084 116 [300] 57 225 315 728 36 60 [300] 909 44 240 45 50 81 [3000] 82 40084 116 [300] 57 225 315 728 36 60 [300] 909 44 240 45 50 81 [3000] 82 40084 116 [300] 57 225 315 728 36 60 [300] 909 44 240 34 56 54 19 44 60 44 60 44 60 44 60 44 60 44 60 44 60 44 60 44 60 44 60 44 6

12. Bichung det 4. Maffe 178. Pringl. Brenh. Cotterie.

Sichung own 6. Muguft 1888, Radmittags.

Rur bie Gewinne uber 210 Mart find den bet betreffenden Rummern
in Barenthele belgefügt.

(Ohne Gewähr.)

1 244 98 318 46 401 12 744 46 74 905 24 57 952 1088 11500] 224

27 [1500] 80 391 700 [1500] 48 809 47 2071 96 181 (300) 311 412 29 599

7102 [300] 33 38 52 979 3121 93 226 366 614 76 97 964 4039 71 107

86 270 344 51 55 65 541 52 60 707 877 920 [3000] 5078 178 253 332

87 203 500 95 887 8031 54 194 282 660 88 745 895 [1500] 276 478

87 203 500 95 887 8031 54 194 282 660 88 745 895 [1500] 276 478

86 1409 136 38 75 243 531 606 15017 131 218 334 84 516 44 88 750

86 1409 136 38 75 243 531 606 15017 131 218 334 84 516 44 88 750

86 1409 136 38 75 243 531 606 15017 131 218 334 84 516 44 88 750

86 1409 136 38 75 243 531 606 15017 131 218 334 84 516 44 88 750

86 1409 136 38 75 243 531 606 15017 131 218 334 84 516 44 88 750

87 20 350 85 88 35 35 76 38 34 22 30 88 44 76 1888 3400 29 347 583 72 723

88 4 96 317 66 57 84 84 22 39 87 809 27 88 89 17 995 99 22014

19 104 6 80 269 [500] 93 93 77 445 54 86 564 742 93 97 809 27 88 81 90

10 4 6 80 269 [500] 93 77 42502 30 88 44 76 1888 3400 29 30 37 585 87 2723

88 4 96 31 65 67 16 48 87 844 22 39 88 98 80 17 80 89 1500 908

20 11 22 23 14 22 63 71 16 00 1

335 61 450 90 312 240020 91 220 90 402 17 61 654 [600] 60 [1500] 6